

Ex-ante Social and Economic Impact of Rift Valley Fever control options in Pastoral and Agro-Pastoral Livestock Production Systems of Uganda

By: Marsy Asindu

Zusammenfassung

In dieser Studie werden die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen von Riftalfieber (RVF)-Bekämpfungsmaßnahmen auf das Wohlergehen der landwirtschaftlichen Haushalte in pastoralen und agro-pastoralen Regionen Ugandas untersucht. Konkret untersucht die Studie zunächst den Einfluss der psychosozialen Konstrukte der Akteure in der Viehwirtschaft auf ihre Absichten, RVF-Kontrollmaßnahmen zu ergreifen. Zweitens werden die Auswirkungen der Biosicherheit in landwirtschaftlichen Betrieben auf die Ernährungssicherheit und die Armut der Viehzüchter untersucht. Drittens werden in der Studie die Auswirkungen von RVF-Kontrollmaßnahmen auf die Produktivität von Viehzuchtbetrieben unter Verwendung auffälliger Faktoren bewertet, und schließlich werden die Präferenzen von Viehhaltern und der Einfluss von Heuristiken auf die Entscheidung für RVF-Impfstoffe untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass eine positive Einstellung neben anderen Verhaltenskonstrukten wesentlich dazu beiträgt, dass Landwirte die Absicht haben, RVF-Kontrollmaßnahmen zu ergreifen. Darüber hinaus fördert sozialer Druck innerhalb der Interaktionsnetzwerke der Akteure in der Tierhaltungskette die Akzeptanz verfügbarer und geplanter RVF-Kontrollmaßnahmen. Ein höheres Biosicherheitsniveau in landwirtschaftlichen Betrieben steht in Zusammenhang mit höheren Werten für die Ernährungsvielfalt der Haushalte, dem Haushaltsvermögensindex und einem geringeren Armutsgefälle. Außerdem werden durch die Impfung von Nutztieren mit Lebendimpfstoffen mehr Todesfälle in den Betrieben und mehr RVF-infizierte Tiere vermieden, wodurch die Produktivität der Betriebe insgesamt steigt. Schließlich zeigen die Ergebnisse, dass die Landwirte bereit sind, bis zu 1,4 US-Dollar pro Tier zu zahlen, das mit einem der möglichen RVF-Impfstoffe geimpft wird, auch wenn ihre Entscheidung vom wahrgenommenen Risiko abhängt, z. B. von den möglichen Nebenwirkungen der Impfstoffe auf die Tiere. Die Ergebnisse deuten insgesamt darauf hin, dass die politischen Entscheidungsträger die Verhaltensmuster der Akteure in der Nutztierkette als Anreiz für die Einführung von RVF-Bekämpfungsmaßnahmen berücksichtigen müssen. Außerdem müssen die direkten und indirekten Auswirkungen bestehender und geplanter Bekämpfungsmaßnahmen auf das Wohlergehen der Akteure in der Kette berücksichtigt werden, bevor sie umgesetzt werden. Schließlich müssen die Risikowahrnehmung der Landwirte und die Präferenzen für bestimmte Eigenschaften von den politischen Entscheidungsträgern bei der Gestaltung von Impfprogrammen berücksichtigt werden.